

DEUTSCH IN DER TSCHECHISCHEN UMGANGSSPRACHE

DIE GEMEINSAMKEITEN DER BEIDEN SPRACHEN

- durch den **Sprachenkontakt**
- der intensive gegenseitige kulturhistorische, politische und sozioökonomische Kontakt (Nachbarschaft)
- im Bereich der Lexik, der Semantik, der Syntax, der Phonologie und Morphologie
- in der Standardsprache (taška, flétna, Nach-Ortsnamen, Zahlen usw.), Nicht-Standardtsprache (buřt, ksicht, jo, furt usw.)

STRATIFIKATION DER TSCHECHISCHEN SPRACHE

- **Schriftsprache/Standartsprache** (spisovná čeština),
- **gesprochene Standartsprache (hovorová čeština)/ Umgangssprache**
- **Nicht-standartsprachliche Formen** des Tschechischen: **Dialekt** (das mittelmährische, ostmährische, schlesische Gebiet /**Interdialekt** (Gemeinböhmisch oder Gemeintschechisch -obecná čeština), **Soziolekt**

DIE HAUPTUNTERSCHIEDE DER EINZELNEN VARIETÄTEN

Tschechische Schriftsprache: Dej mouku ze mlýna na vozík. ("Gib das Mehl aus der Mühle auf den kleinen Wagen.")

Gemeinböhmisch: Dej mouku ze mlejna na vozejk.

Mittelmährischer Dialekt: Dé móku ze mléna na vozék.

Ostmährischer Dialekt: Daj múku ze mlýna na vozík.

Schlesischer Dialekt: Daj muku ze mlyna na

UMGANGSSPRACHE

Hier:

- die hauptsächlich gesprochene, nicht kodifizierte Form der tschechischen Sprache
- Die Umgangssprache in Tschechien hebt sich von der Schriftsprache ab. Es handelt sich dabei nicht um einen örtlichen Dialekt, sondern um die gesprochene Sprache, die je nach Gebiet unterschiedlich ist.

DEUTSCH-TSCHECHISCHE KONTAKTE

- 10.JH – Prager Bistum
- 12.JH - deutsche Siedlungen von Kaufläuten
- 13.JH - ein geschlossenes deutsches Sprachgebiet in Böhmen, Mähren und Schlesien
- 14.JH/15.JH – Stabilisierung der tschechischen Sprache
- 16.JH - der Germanisierungsprozess

DEUTSCH-TSCHECHISCHE KONTAKTE

- 1750 - erreichte die Germanisierung ihren Höhepunkt und die tschechische Sprache ihren Tiefpunkt
- 18.JH/19.JH – „Nationale Wiedergeburt“ und der Purismus, es wurde der Kampf gegen die Germanismen und auch die Scheingermanismen angesagt (die Matice česká)

DEUTSCH-TSCHECHISCHE KONTAKTE

- 20.JH - Lehnwörter aus dem Deutschen
überwiegend in Mähren und Schlesien als in
Böhmen
- 1918 – „die erste Republik“
- 1938 – 1945 – das Protektorat Böhmen und
Mähren
- 1948 – 1989 – die kommunistische Ära
- 90er Jahre – heute – Einfluss der englischen
Sprache

DEUTSCHE ENTLEHNUNGEN

- **Germanismus** - ein deutsches Wort, das in einer anderen Sprache als Lehnwort oder Fremdwort integriert wurde, oder eine grammatische Besonderheit des Deutschen, die in eine andere Sprache übernommen wurde.
- oft expressiv gefärbte Ausdrücke (in der Umgangssprache)

DEUTSCHE ENTLEHNUNGEN

Wie?

- direkte Entlehnungen (kufn, fotn...)
- Lehnübersetzungen (dvaadvacet, poté ...)

DEUTSCHE ENTLEHNUNGEN

Was?

- Substantive (maštal), oft Genuswechsel (e Wurst X ten vuřt/buřt)
- Verben (mašírovat, -írovat)
- Adjektive/Adverbien (kaput, frišno)

DEUTSCHE ENTLEHNUNGEN

Wo?

- Standardtsprache
- Umgangssprache (Fachsprache, Slang, Dialekt)
- Bsp.: Fachterminologie (perkytle/havířská kápě – Bergkittel) x Wörter der Alltagssprache (frauzimer, frauzimor – Frauenzimmer)

DEUTSCHE ENTLEHNUNGEN

Wo?

- Mähren/Schlesien x Böhmen

EINIGE BEISPIELE

ajznboňák (r Eisenbahner)

mašinfíra (r Maschinenführer)

gips (r Gips)

majzlík (r Meißel)

vercajk (s Werkzeug)

EINIGE BEISPIELE

aušus – zmetek.....	r Ausschuss
buřt, vuřt.....	e Wurst
cálovat – platit.....	zahlen
cimra – pokoj.....	s Zimmer
deka* – pokrývka.....	e Decke
dekl – poklop.....	e Decke
dekovat se – schovat se, utéci.....	sich decken
erteple.....	e Kartoffeln, Erdäpfel
ešus*	r Essschuss (aus Soldatensprache)

fajňšmekr.....r Feinschmecker
glanc *.....r Glanz
grunt - základ, statek.....r Grund
helfnout.....helfen
kýbl *.....r Kübel
krchov.....r Kirchhof
kaput.....kaputt
lajntuch.....s Leintuch
lágr.....r Lager
ajnc cvaj.....eins zwei
furt.....fort

Pakovat, raubíř, sesle, trucovat (trotzen),
špehovat (spähen), vandrovat, posichrovat,
ordnunk, pech, šichta, bichle ...